



■ Simon Hofmann ist für seinen Fernsehsender SimonTV immer im Einsatz und für Reportagen auch vor Ort unterwegs.

Fotos: SimonTV

Simon Hofmanns »kleinster TV-Sender der Welt«

Fernsehen aus der Studentenbude

Der Nürtinger Simon Hofmann ist zwar erst 25 Jahre alt aber bereits Intendant eines Fernsehsenders. Seit Mai 2010 ist Simon-TV auf Sendung - im Internet, aber auch auf immer mehr offenen Kanälen in der ganzen Republik. Das nicht kommerzielle Selfmade-Projekt des Studenten, bei dem der Spaß am Fernsehmachen im Vordergrund steht, ist der nach eigenen Aussagen »kleinste Fernsehsender der Welt«.

Die Welt der bewegten Bilder hat Simon Hofmann schon immer magisch angezogen. Das liegt womöglich daran, dass die Eltern des gebürtigen Feisingers, der in Waiblingen, Wolfschlugen und Nürtingen aufgewachsen ist, keinen Fernseher hatten. Falls es das Ziel der Hofmanns war, den Jungen von der Welt der Medien fernzuhalten, ist das jedenfalls gründlich gescheitert. »Film und Fernsehen haben mich schon immer interessiert und fasziniert«, sagt Hofmann, der bereits als Kind mit der Videokamera seines Onkels herumexperimentierte und filmte. Aus der Leidenschaft wurde ein Hobby und aus dem Hobby ist eine Profession geworden. Heute betreibt der Student der Betriebswirtschaftslehre mit Simon-TV den, wie er selbst sagt, »kleinsten Fernsehsender der Welt«. Gut, Simon-TV hat keine eigene Sendefrequenz, sondern die Beiträge sind auf der gleichnamigen Homepage abrufbar und werden gelegentlich in regional begrenzten offenen Kanälen ausgestrahlt. Trotzdem ist Simon-TV ein richtiger Fernsehsender mit allem, was dazugehört: einem eigenen Logo, einem eigens komponierten Jingle und natürlich auch einem richtigen Studio. Der Spaß an der Sache steht dabei für Hofmann und sein kleines Team im Vordergrund. »Ich

möchte andere unterhalten und dabei selbst Spaß haben«, sagt er. Darüber hinaus will der Gewinner des Ehrenamtspreises 2010 »Starke Helfer« mit seinem nicht-kommerziellen Selfmade-Projekt auch etwas Gutes tun. »Ich spende bereits jetzt jeden Monat einen festen Betrag an die Welthungerhilfe«, sagt er und falls Simon-TV irgendwann einmal Einnahmen erzielen sollte, will er zumindest einen Teil des Geldes an gemeinnützige Einrichtungen spenden. »Mir ist wirklich wichtig, dass es sich bei Simon-TV um keine kommerzielle Sache handelt«, sagt Hofmann.

Von Einnahmen ist Simon Hofmann aber auch eineinhalb Jahre nach Sendestart immer noch weit entfernt. Vielmehr hat er selbst bislang fast 5.000 Euro aus der eigenen Tasche in das Hobby investiert. Dafür macht er neben seinem BWL-Studium diverse Jobs – am liebsten natürlich bei Film und Fernsehen. Als Komparse und Kleindarsteller hat der 25-Jährige bereits in zahlreichen Produktionen mitgewirkt. Zuletzt stand er für die ADR-Serie »Heiter bis tödlich« in der Rolle eines Polizisten vor der Kamera. »Ich hatte zumindest ein Kostüm und durfte auch einen Satz sprechen«, sagt Hofmann.

Und da trotz aller Nebenverdienste das Geld trotzdem chronisch knapp ist, muss bei den eigenen TV-Produktionen immer wieder Erfindergeist und Improvisation her. So ist das Mikrophon, mit dem Simon Hofmann seine Beiträge produziert, gar kein Mikrophon, sondern ein Diktiergerät, das in einer selbst gebauten Attrappe aus einem alten Besenstil, einem Holzkasten und einem handelsüblichen Popschutz steckt. »Ein richtiges Funkmikrophon war einfach viel zu teuer«, sagt Hof-

mann. Darum tüftelte der 25-Jährige einfach so lange herum, bis insbesondere der Kasten mit den Simon-TV-Logos den perfekten TV-Look hatte. »Mir ist es wichtig, dass alles genau so aussieht wie im großen Fernsehen«, sagt Hofmann, der sich Dutzende Bilder von TV-Mikrofonen angesehen hat, bis die Proportionen seines eigenen »Mikrofons« stimmten. Bild und Ton synchronisiert Hofmann später in der Nachbearbeitung seiner Beiträge in mühevoller Kleinarbeit. »Das ist schon ein riesiger Arbeitsaufwand«, sagt Hofmann, der viele Nächte mit dem Schnitt seiner Beiträge verbringt. Darum kann er auch noch nicht so viele Projekte umsetzen, wie er gerne möchte. »Bislang schaffe ich so fünf bis sechs Sendungen pro Jahr«, sagt Hofmann.

Den bisher größten Dreh seiner bisherigen TV-Geschichte hatte Simon Hofmann im Juli 2011 in Metzingen beim »Music & Fashion«-Event. Ganz spontan, mit einem Freund an der Kamera, drehte er zwei Tage lang – auch im Backstage-Bereich. »Ich habe problemlos eine Presse-Akkreditierung und eine Drehgenehmigung bekommen«, freut sich Hofmann. Darum konnte er sich auch hinter den Kulissen der Großveranstaltung frei bewegen und bekam Stars wie DSDS-Jury-Mitglied Fernanda Brandao, Schauspieler Sky du Mont oder Model-Agent Peyman Amin vor die Kamera. Herausgekommen ist ein über 13-minütiger Beitrag, der genauso wie alle anderen Simon-TV-Produktionen auf der Homepage angeguckt werden kann.

Simon Hofmann ist aber nicht nur als Reporter auf Außendrehen unterwegs. In seiner kleinen Ein-



■ Im SimonTV-Studio in seiner winzigen Studentenbude empfängt Simon Hofmann seine Gäste zum Talk.

Foto: SimonTV

Zimmer-Studentenbude hat er ein Fernsehstudio gebaut – mit einfachen Mitteln, die aber einen großen Effekt erzielen. Der Schreibtisch ist mit einer Backsteintapete abgehängt und der aus Styropor geschnitzte Simon-TV-Schriftzug hat eine indirekte Beleuchtung, »damit es professioneller aussieht«. Und das Ergebnis sieht tatsächlich professionell aus. Sogar Kamerafahrten sind möglich. Dafür hat Hofmann einen Kamerawagen mit Materialien aus dem Baumarkt gebaut. Der Schienenrollstuhl gleitet dabei sanft auf PVC-Rohren, die mit einer Breite von 62 Zentimetern exakt das in Hollywood übliche Maß haben.

Und wer weiß, wo die Reise für Simon Hofmann endet. Auch Roland Emmerich hat einmal klein, aber dafür vielen innovativen Tüfteleien angefangen. Und mit Harald Schmidt kommt ein großer deutscher Entertainer ebenfalls aus Nürtingen. Simon Hofmann jedenfalls sieht seine Zukunft in der Film- und Fernsehwelt und spielt mit dem Gedanken, sein BWL-Studium gegen ein Kreatives einzulösen. »Die Welt der Zahlen ist doch nicht so ganz meine Welt«, sagt er. Man darf auf jeden Fall gespannt sein, wie es weitergeht. **Holger Berg**

■ www.simon-tv.de